



Abend =

Zeitung.

4.

Sonnabend, am 4. Januar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (Eb. Hell).

Bruchstück aus den noch ungedruckten  
**Tutti frutti**  
vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen \*).

IV.

Scenen und Erinnerungen aus meinen Tage-  
büchern.

Vom Congreß zu Aachen.

Die liebenswürdige Madame Sai und ihre schönen Töchter, Delphine und Isaure, werden sich vielleicht noch einen Tag in's Gedächtniß zurückrufen können, wo wir mit mehren andern Damen, ich weiß nicht mehr welche Ruine zu besehen, einen langen Spaziergang machten. Das Wetter war herrlich, ein kristallener Herbsttag, ganz von jener vollkommenen und dennoch etwas melancholischen Klarheit, die nur dieser Jahreszeit eigen ist, und der geistigen verglichen werden könnte, die bei uns im reiferen Alter eintritt.

\*) Wie viel sich das Publikum von diesem neuen Werke eines der geistreichsten deutschen Schriftsteller zu versprechen haben werde, braucht nicht erst dieses Bruchstück zu beweisen; daß unsere Zeitschrift aber die erste Mittheilung daraus eben diesem Publico darzubieten das Glück hat, weiß sie als ein solches zu schätzen.

Die Redaction.

Die Erinnerung spiegelt sich darin ohne Erwartung, aber nicht ohne eine süße unbestimmte Sehnsucht. Anders ist es mir im Frühling und in der Jugend, wo aus dem blauen Himmel und der grünen Erde die Hoffnung auf tausend Neues, Nahes und Erfreuliches uns blühend entgegentritt.

Wir waren demungeachtet diesmal in sehr heiterer Laune, die noch dadurch vermehrt wurde, daß wir uns auf dem Rückwege total verirrt und nun querfeldein wandern mußten, wobei denn die Damen allerlei Scherz trieben, sich sehr ausschürzen mußten und sich unter andern auch gegenseitig im Ueberspringen verschiedener Feldgräbchen zu übertreffen suchten. Eine Freundin der Madame Sai, Madame Sail, eine Frau von großem Talente und sehr originellem Wesen, trug in diesen gymnastischen Uebungen den Sieg davon, worüber die erstere in komischen Zorn ausbrach. *Consolez vous, Madame, sagte ich, elle a un l (une aile) de plus que vous.* — „Ah l'horreur!“ rief Madame Sai aus, „on me prend mon calembourg.“ — *Je vous jure, que je n'en savais rien, versicherte ich, mais les beaux esprits se rencontrent, und in demselben Augenblicke stolpere ich über einen Stein und falle ziemlich plump meiner liebenswürdigen Antagonistin in die Arme.* „Ah Monsieur, ce n'est pas ainsi au moins que les beaux esprits se rencontrent.“ — Madame, mille pardons! stotterte ich ganz beschämt, „c'est pourtant la loi de l'attraction seule, qui m'a en-